

Arader Zeitung

Trasa 4. pagina plătii în
numerele, soc. rom. apor-
birei date de Direcția
națională P. T. T.
Nr. 75084 din 8 Aprilie
1927.

Bezugspreis: für jeden Sonntag, Mittwoch und Frei-
tag ganzjährig Lei 400.—, für Amerika 4 Dollar, sonst-
iges Ausland Lei 700.—. — Für die ärmere Bevölke-
rung, wöchentlich einmal Sonntag, ganzjährig Lei 200.—.

Schriftleitung und Verwaltung:
Arab, Ede Fischplatz.
Fernsprecher Nr. 6/39.

Inseratenpreise: Der Quadratcentimeter kostet auf der
Inseratenliste Lei 4 und auf der Lesersliste Lei 6. „Kleine
Anzeigen“ das Wort Lei 3, fettgedruckte Wörter werden
doppelt berechnet. — Einzelnummer Lei 4.—

142. Folge.

Arab, Sonntag, den 1. Dezember 1929.

10. Jahrgang.

Päpstliche Auszeichnung für romanische Staatsmänner.

Bukarest. In Würdigung der Verdienste um das Zustandekommen des Konkordats wurden folgende romanische Staatsmänner ausgezeichnet:
Ministerpräsident Julius Maniu, General Averescu, Vintila Bratianu und der gewesene Außenminister Titulescu erhielten den Pius-Orden, die höchste Auszeichnung, welche der Papst Politikern verleihen kann. Dem Außenminister Mironeșcu, dann den gew. Ministern Ladislaus Golbiz, Octavian Goga, Sapedatu und Blab wurde das Ritterkreuz des Sankt-Gregor-Ordens verliehen.

Alle Handelsverträge gelündigt.

Bukarest. Im Sinne der Bestimmungen des neuen Zolltarifs wurden sämtliche Handelsverträge, die vor Erbringung des Zolltarifs abgeschlossen worden sind, mit 1. Dezember gelündigt. Die Kündigung tritt mit 1. März 1930 in Kraft. Die Regierung will freie Hand haben, um die Handelsverträge im Einklang mit dem neuen Zolltarif abschließen zu können.

Die Steuerbücher sind angekommen.

Die Arader Finanzdirektion hat die Steuerbücher endlich auch erhalten und an die Steuerämter verteilt. Jeder Steuerzahler muß das Buchel Anfangs des nächsten Jahres auslösen. Das Buchel kostet 5 Lei und ist für 5 Jahre zu benutzen. Die Bücher haben leider nur einen romanischen Text. Es ist aber immerhin eine Besserung durch Einführung der Bücher erzielt worden, weil der Steuerzahler die vorgeschriebene Steuer summe vor Augen hat. Das Steuerbuchel dient auch zugleich als Dokument bei jedweder Behörde, vor welcher ein Nachweis zu erbringen ist, daß man seine Steuer bezahlt hat.

„Nie-wieder-Krieg“-Pakt und der russisch-chinesische Krieg.

Mit goldener Feder wurde der sogenannte Kellog-Pakt, die Nie-wieder-Krieg-Vereinbarung, v. 65 Staaten unterfertigt. Rußland hat diesen Pakt unterfertigt, fühlt sich aber dadurch nicht im geringsten daran behindert, gegen China, das den Kellog-Pakt ebenfalls unterfertigt hat, Krieg zu führen. — Die internationalen Vereinbarungen haben derzeit noch immer keine höhere Bedeutung als ein beliebiger Wisch Papier. Andere Menschen müssen an Stelle der in Zug und Trug gewordenen Berufspolitiker treten, um den toten Buchstaben der Vereinbarungen zur Wirklichkeit zu machen.

Das erste Mussolini-Standbild in Ungarn.

Wie aus Budapest berichtet wird, wurde dort ein Standbild Mussolinis aufgestellt. Das Standbild wurde nicht auf einem öffentlichen Platze aufgestellt, sondern im Beratungssaal der ungarisch-italienischen Bank.

Die Chinesen vollständig geschlagen.

Bisheriger Verlust 4 Divisionen. — Waffenstillstand zwischen Rußland und China.

Paris. Die Chinesen haben eine totale Niederlage erlitten. Die Verluste übersteigen 4 Divisionen. Das Hauptquartier mußte nach Siantseifen, 240 Kilometer östlich von Chharbin, verlegt werden. Neuesten Nachrichten zufolge wurde

zwischen Rußland und China ein Waffenstillstand abgeschlossen. Die von den Chinesen beschlagnahmte Mandchurische Bahn, die früher unter russischer Verwaltung gestanden ist, soll wieder an Rußland zurückgegeben worden sein.

Großer Mangel an Kleingeld.

Großer Mangel an Großgeld war von lange her unsere Krankheit. Nun kommt noch der unangenehm fühlbar werdende Mangel an Kleingeld. Wohin es verschwunden sein mag? Es kann nur von amtlichen Sammelstellen zurückgehalten werden. Privatbänke sammeln sicher nicht dieses

alles andere nur nicht angenehme, nach allem duftenden, zerrissenen, überlebten, schmutzigen Noten. Wahrscheinlich werden die Kleinnoten langsam eingezogen und nicht im entsprechenden Verhältnis neue Noten herausgegeben.

Aufdeckung eines 2000 Millionen Defizites.

Bratianu soll verantwortlich gemacht werden.

Bukarest. Das Regierungsfreundliche Blatt „Dimineaza“ bringt die Nachricht, daß der Finanzminister ein weiteres Defizit von 2000 Millionen Lei entdeckt habe. Es handelt sich um eine Ausgabe von ungefähr 2000 Millionen, für die keine Deckung vorhanden war. Der Fall ereignete sich während der Regierungszeit Bratianus. Etliche Blätter berichten, daß die Regierung die Angelegenheit vor das Parlament bringen will. Man glaubt daraus folgern zu können, daß Bratianu wegen dieser ungeheuren Ausgabe zur Verantwortung gezogen wird.

Die Angelegenheit hat einen stark politischen Anstrich. Es hat ganz den Anschein, als ob die Regierung die mit großem Getöse angekündigte

tion der Liberalen durch die Bloßstellung Bratianus abzuschwächen sucht. Man zerrt diese Angelegenheit erst jetzt hervor, obwohl man sie schon viel früher gelannt haben muß. Man hat doch die Gebärung der früheren Regierungen genau und gründlich untersucht. So wenigstens haben die Regierungsblätter unzähligmale geschrieben. Bei einer auch nur halb gründlichen Untersuchung hat man unbedingt auch auf diese 2000 Millionen gefunden. Wenn man drauf gekommen ist und damals nichts getan sondern ebenso wie das große Petroleum-Banama auch diese Sache totgeschwiegen wurde, wird die spät geborene Enttarnung, in die man sich jetzt hineinpoltieren will, nicht ernst genommen.

Der Sanktannaer Perceptor

hat ein gutes Gewissen ... als sanftes Ruhetissen ...

Der Sanktannaer Steuereinnahmer (Perceptor) Athanas Ursutu packte vorgestern seinen Kaffavorrat von 3 1/2 Millionen Lei in einen Koffer, um nächsten Tag in der Früh nach Arab zu fahren und das Geld abzuführen. Die Finanzdirektion war vom Herkommen des Perceptors benachrichtigt und man erwartete, daß er mit der großen Summe Geld spätestens um 9 Uhr vormittags erscheinen wird. Die Zeit verging, es war bereits halb zehn und noch immer war kein Perceptor zu sehen. Man telephonierte nach Sanktanna, von wo berichtet wurde, daß Ursutu mit dem Gelde mittels Bahn abgefahren sei. Man suchte ihn allenthalben, sogar die Polizei wurde benachrichtigt. Der Finanzdirektor selbst war in großer Unruhe, da er persönlich verantwortlich gemacht werden kann, wenn einem Perceptor etwas „Menschliches“ zuzieht. Endlich, als man bereits an das Schlimmste zu denken begann, kam der Perceptor um halb vier Uhr nachmittags mit dem Koffer und dem

dreieinhalb Millionen Lei angerückt. Seelenruhig erzählte er, daß er in der Früh angekommen sei und sich zu seiner in Arab wohnenden Schwester begeben habe, wo er einschliefe und erst nachmittags aufwachte. „Ein gutes Gewissen ist ein sanftes Ruhetissen“, sagt das Sprichwort. Der Perceptor mit dem guten Gewissen konnte aber von seiner Behörde dazu verhalten werden, daß er in der Nacht und nicht während der Amtsstunden schlafen soll. Die Behörde sollte weiter dem Sanktannaer unter Androhung der schwersten Strafe dazu verhalten, daß sie Beträge nur bis zu einer gewissen Höhe bei sich verwalten dürfen. Beträge von dreieinhalb Millionen Lei dürften unter keinerlei Umständen in einer gegen Einbruch nicht gesicherten Kassa gehalten werden.

Träumung. In Reschtha findet am 3. Dezember die Träumung des Beamten Anton Horvath mit Frä. Elisabeth Thoman statt.

Die Eisenbahn zahlt wieder einen Teil ihrer Schulden.

Bukarest. Die Eisenbahngeneraldirektion hat vom Finanzministerium eine weitere Zuweisung von 500 Millionen bekommen zur teilweisen Auszahlung ihrer Schulden. Es wird mit der Auszahlung am 2. Dezember begonnen. Ein Teil dieser Summe wird an ausländische Gläubiger ausbezahlt.

Das Kontrollrecht der Tabakpflanzler.

Laut Verordnung des Finanzministeriums steht den Tabakpflanzern das Recht zu, in die Uebernahmungskommission auch einen Vertrauensmann zu entsenden. Bei Uebergabe des Tabakfeldes steht weiter den Tabakpflanzern das Recht zu, gegen die Klassifizierung Protest zu erheben. Der Protest muß aber noch vor der Abgabe und Uebernahme geschehen. Die Uebernahmungskommission ist verpflichtet, den Protest zu Protokoll zu nehmen. Der nicht qualifizierte Tabak verbleibt im staatlichen Magazin und wird nach beendeter allgemeinen Uebergabe von einer Spezialkommission im Beisein der Eigentümer klassifiziert. — Die Tabakpflanzler sollen von den ihnen eingeräumten Rechten unbedingt Gebrauch machen.

Keine Einigung zwischen Tschechen und Slowaken

zwischen Tschechen und Slowaken möglich.

Breschburg. Das Blatt „Slovak“ schildert in einem längerem Aufsatz den Gang der Verhandlungen zwischen den tschechischen Parteien und der slowakischen Volkspartei. Die Verhandlungen haben zu keinem Ergebnis geführt, da die Tschechen die verträglichsten gesicherten Rechte der Slowaken auf die Selbstverwaltung nicht anerkennen wollen. Die Slowaken werden in Zukunft in der Opposition für ihre Rechte kämpfen und ohne Rücksicht auf die Tschechen alles unternehmen, was zur Erreichung des Zieles dient.

Tödlicher Eisenbahnunfall in Gertianosch.

In Gertianosch wurde das 26-jährige geistesgestörte Mädchen Anna Urban von einem Lastzug überfahren. Der Unglücklichen wurden beide Füße abgetrennt. Man brachte sie im sterbenden Zustande in das Temeşwarer staatliche Krankenhaus.

Schneewetter in der Moldau.

Ein Dorf von Wölfen überfallen. Aus Jassy wird berichtet: Die Temperatur ist in der ganzen Moldau stark gesunken. In den höheren Lagen ist überall Schnee gefallen. In die Gemeinde Lungani sind Wölfe eingefallen und haben mehrere Kühe und Schafe zerrissen. Die Bewohner vermochten nur mit Hilfe der Gendarmen die Bestien zu vertreiben.

Wetter im Dezember. Unser „Landmann-Kalender“ prophezeit für Monat Dezember folgendes unmögliche Wetter: Anfangs unfreundliches Wetter mit Nebel und Schnee; dann trocken bis 14., rau und frostig bis 28., dann schön bis Ende.

Kurze Nachrichten



Die Temeschwarer Polizei hat den aus Arab gebürtigen Franz Fisch beim Stehlen eines Fahrrades erwischt und verhaftet.

Das Landwirtschaftsministerium hat Cornel Bogdan zum Agronom des Komitates Temesch-Torontal ernannt.

In Cetina-Marina (Italien) erprobte ein Pulvermurm infolge einer brennenden Zigarette.

In Belaschentanbrad (Ungarn) hatten unbekannte Täter das Postamt erbrochen und entwendeten 10.000 Pengö (300.000 Lei) in Baren und 4000 Pengö (120.000 Lei) in Marken. Man ist den Dieben auf der Spur.

In Klausenburg warf sich der Eisenbahnbeamte Georg Mitica aus Verzweiflung wegen seiner unheilbaren Krankheit unter die Räder eines Zuges und wurde auf der Stelle getötet.

In Sellska brach in einem Sägewerk ein Brand aus, durch welchen die Anlage vollständig vernichtet wurde. Der Schaden beträgt 400.000 Lei.

In Blasendorf wurde die 60-jährige Vera Salamon von einem Automobil überfahren und erlag ihren Verletzungen innerhalb weniger Stunden.

In Naghenbed erschoss der Sträfling Ardelean seinen Wächter bei der Fehdardelt mit dessen eigener Gewehr und verschwand mit Hilfe seiner Komplizen spurlos.

Der vorbestrafte Einbrecher Johann Ciuar wurde vom Araber Gerichtshof wegen Einbruchs zu zwei Jahren Kerker verurteilt.

Bei Dumbrava-Rosse (Ungarn) wurde ein Bauernwagen von einem Personenzug erfasst und zertrümmert. Zwei Insassen wurden getötet, zwei andere schwer verletzt.

In der Nähe von Gurahonj fuhr das Auto des Wutthiner Königl. Notars Dr. Roman gegen einen Kilometerstein und stürzte um. Dr. Roman erlitt eine leichte Verletzung, sein Sohn wurde lebensgefährlich verletzt.

Eine Ketteler deutsche Frau hat sich aus Not erhängt.

Neben der Gemeinde Kettel hat sich vor Jahren eine neue Siedlung gebildet. Auf dieser Kolonie wohnte — wie wir bereits vor einigen Tagen kurz berichteten — auch der Tagelöhner Reib mit seiner Frau geb. Maria Weber. Aus ihrer Ehe entsprang auch ein Kind, das dem Ehepaar neue Entbehrungen brachte. Alle beide waren fleißige, arbeitssame Leute, die nur eines kannten: die Arbeit um das tägliche Brot. Die Frau ist bald ein Opfer der schweren Arbeit geworden. Sie wurde krank und da sie nicht die Mittel aufbringen konnten einen Arzt zu rufen, verschlechterte sich ihr Zustand täglich. Der Kampf ums Brot zwang sie des Öfteren, das Krankenbett zu verlassen und mit krankem Körper in die Arbeit zu gehen. Dieser Umstand hat ihre Kräfte gänzlich gebrochen. Sie wurde langsam arbeitsunfähig. Der Winter harrte vor der Tür, das Geld wurde unerträglich. Vor Tagen kehrte auch der Mann mit der traurigen Nachricht heim, er sei entlassen. Dies hat die Frau berart erschüttert, daß sie sich in der darauffolgenden Nacht am Dachboden erhängte. Sie schlich sich hinaus und machte ihrem jammervollen Leben ein Ende.



Streit der Professoren und Lehrer.

Bukarest. In der letzten Vertrauensmänner-Konferenz der Bukarester Professoren und Lehrer wurde ausgesprochen, daß am 4.—8. Dezember in Bukarest ein Kongreß stattfinden wird, auf welchem die Lage der Professoren und Lehrer besprochen werden soll. Während dieser Zeit werden die Schulen in ganz Bukarest geschlossen sein. — Die Bukarester Blätter haben zu diesem höchst sonderbaren Beschluß noch keine Stellung genommen. Es ist aber anzunehmen, daß mit Ausnahme einiger verbissener Oppositionsblätter die große Mehrheit der Blätter den Streit der Schul-

männer beurteilen wird. Die Professoren und Lehrer sind dazu berufen, die Jugend nicht nur in Buchstabenweisheit zu erziehen, sondern ihr in jeder Hinsicht als Beispiel zu dienen. Was soll daraus werden, wenn die ohnedies von sich eingenommene Jugend es erfährt, daß ihre Lehrmeister die Disziplin und sogar das Gesetz verletzen und den Unterricht einstellen, um über ihre materiellen Beschwerden reden zu können? Die Professoren und Lehrer sollen sich dann nicht wundern, wenn ihre Schüler auch zu streiken beginnen, um Kongresse abhalten zu können.

Einmaliges Baden — 26 Millionen Lei.

Der Newyorker Gerichtshof hat der ehemaligen Filmschauspielerin Juanita Hansen einen Schadenersatz von 670.000 Mark (26 Millionen Lei) zugesprochen, weil diese im Newyorker Hotel „Lincoln“ beim Baden mit kochendem Wasser verbrüht wurde und so schwere Entstellungen im Gesichte erlitt, daß sie ihren Beruf aufgeben mußte. Die Schauspielerin gab an, daß sie, in der Wanne sitzend, den Kaltwasserhahn aufdrehte, es strömte

aber Heißwasser heraus, so daß sie fürchterlich verbrüht wurde. Das Gericht hat auf die einfache Aussage der Schauspielerin, die wahrscheinlich sehlgeariffen hatte, wie dies beim Baden oft vorkommt, den Hoteleigentümer zu diesen ungeheuren Schadenersatz verurteilt. — In Amerika haben Frauen, überhaupt Künstlerinnen, ein leichtes Spiel vor den Gerichten.

3 Personen an Schwämmevergiftung gestorben.

In Ploesti kaufte die Gattin des Kaufmannes Ion Dinescu Schwämme am Markte. Raun hatte die Familie von den gebratenen Schwämmen gegessen wurde es den 2 Töchtern und der Frau schlecht. Trotz ärztlicher Hilfe sind alle 3 gestorben. Der Mann, der nur wenig gegessen hatte, konnte gerettet werden.

Ein Banater Schwabe als Musikkomponist.

Wie aus Lovrin geschrieben wird, hat der talentierte Musiker E. Barger ein Musikstück unter dem Titel „Banauer Leben“ komponiert, welches von der Lovriner Musikkapelle einstudiert und vorgetragen wurde und vollsten Beifall erntete.

Die Eisenbahner dürfen nicht politisieren.

Bukarest. Die Generaldirektion der Eisenbahnen verbietet in einem Rundschreiben den Eisenbahnern jedwede aktive Teilnahme an politischen Demonstrationen und Versammlungen. Es wird den Eisenbahnern unterzagt, daß sie in der Politik eine führende Rolle spielen. Die Eisenbahner sollen und dürfen laut Verordnung der Generaldirektion sich nur bei der Wahlurne als Wähler politisch betätigen.

Zur Drzydorfer Interimskommissionsfrage.

In einer unserer letzten Folgen brachten wir einen Drzydorfer Brief, worauf man uns folgendes schreibt: Obzwar die angeführten Daten in dem Brief vollständig der Tatsache entsprechen, geschah doch eine kleine Entgleisung, die leicht mißdeutet werden kann. Es stand in dem Brief, daß Herr Viktor deshalb abgelehnt wurde, weil er Kleinhändler ist. Viktor lebt nur so wie ein Kleinhändler, ist aber in Wirklichkeit ein Kaufmann, der sein Vermögen seinen Kindern übergeben hat. Er war unglücklicherweise bei den Wahlen Richter und hat als „Blockpartei“ mitgeholfen, daß die Leute ihrer Stimmpflicht nicht Genüge leisten und auf der Straße zurückgehalten wurden. Dies ist der Grund und die Ursache, weshalb ein großer Teil der Bevölkerung gegen ihn ist.

Mißglückter Raubüberfall auf ein Postamt.

Aus Kronstadt wird gemeldet: Vorgestern abends betrat ein unbekannter Mann das Kassenlokal des Postamtes, in welchem der Chef und noch ein Beamter mit Selbstkassen beschäftigt waren und forderte die Herausgabe des Bargeldes. Die Beamten wollten die Aufforderung nicht erfüllen, worauf der Räuber mehrere Schüsse abgab. Eine Beamtin, die sich ebenfalls im Kassenlokal befand und die der Räuber nicht bemerkt hatte, verlor zum Glück nicht die Geistesgegenwart, lief hinaus und benachrichtigte die übrigen Beamten. Als diese ihren bedrängten Kollegen zu Hilfe kamen, stichtete der Räuber unerkannt ohne Beute.

Ein ehrlicher Dieb

schickt die gestohlenen Geschäftswechseln zurück.

Aus Marosbasarhely wird berichtet: Vor einigen Tagen wurde bei der Wagenbau-Fabrik Brüder Vitalis eingebrochen. Die Diebe trugen 30.484 Lei Bargeld und sämtliche Geschäftswechsel im Werte von 200.000 Lei fort. Die bestohlene Firma wurde am schwersten durch den Verlust der Wechsel betroffen, da diese hier von Kunden als Deckung gegeben wurden, so daß ihre Forderungen ohne Wechsel gefährdet erschienen. Es gibt aber zumindest halbamtständig denkende Diebe, denn einige Tage später fand das Dienstmädchen der betreffenden Firma unter dem Tor ein Paket, in welchem sich bei der Öffnung die gestohlenen Wechsel befanden.

100 Jahre mit einer Frau verheiratet.

In Curitiba im Kreise Para in Brasilien wurde der 100. Hochzeitstag, die sogenannte „Prillanthochzeit“, des großen Ehepaars Paciffo festlich begangen. Der Chemann ist 129 Jahre alt, seine Gattin 125 Jahre. Die jüngste Tochter dieses ältesten Ehepaars der Welt ist 66 Jahre alt. Trotz dieses hohen Alters läßt sich das „junge Paar“ sehr wohl. Es ist bemerkenswert, daß der Kreis Para in dem dieses Ehepaar lebt, etwa 50 Greise und alte Frauen hat, die alle das 100. Lebensjahr überschritten haben. Der Älteste dieser Greise ist 131 Jahre alt.

Um 25—50% Billiger ist der Benzinverbrauch bei jedem Auto, wenn es mit Vitz-Apparaten versehen ist. Große Ökonomie. Kein Rückschlag in den Walzen. Verlängert die Zeit der Gebrauchsfähigkeit des Wagens. Außerst billig. Schreiben Sie noch heute an die rumänische Generalvertretung. Autoviz, Cluj, Str. Berthelot 7. Wiederverkäufer und sachkundige Agenten gesucht.

Riesengewinne in Bargeld. Verlost die 22. edl. Staatsklassenlotterie! 80.000 Gewinne — über 200 Millionen Lei. Größter Haupttreffer: 10 Millionen Lei. Alle Gewinne abzugsfrei vom est. Sa. te. un. m. l. r. B. Stellvert. (Im geschlossenen Brief einbringen.) An die Uraniabank, Nove Zamky, C. S. R. Ich bestelle zur 1. Klasse: Ganze Lose a Kc. 80. — Lei 400. Halbe Lose a Kc. 40. — Lei 200. Viertel Lose a Kc. 20. — Lei 100. Die Hälfte aller Lose muß gewinnen! Nach Empfang der Lose bequemste Zahlungsweise! Senden Sie an obigen Spielplan! Bitte genaue und deutliche Adresse! Name: Wohnort: S. h. r. Post: A 60. Stellung L. Klasse schon am 13. 14. Oct.

Mutter u. Kind benützen die unschädliche u. neutrale Höfer Seife.

Ich zerbrech' mir den Kopf!



— über die geheime Anziehungskraft des Nordpols auf die Menschheit? Bekanntlich haben in den letzten Jahrhunderten schon unzählige Menschen, ehe sie den Nordpol erreichten konnten, „ins Eis“ gebissen... Der italienische General Nobile hat im vergangenen Jahr mit Ach und Krach wieder das Festland erreicht und sich damals vorgenommen, nie wieder auf eine unsichere Fahrt sich zu begeben. Der Nordpol scheint jedoch eine geheime Anziehungskraft zu besitzen, denn wie die tschechischen Zeitungen schreiben, verhandelt derzeit Nobile in Prag wegen einer neuen Nordpolfahrt... Er will wieder in die Eiswüste und wird so lange versuchen, bis er dem Schicksal der vielen Tausenden verfällt und nie wieder zurückkehrt...

— über die Erfindung eines italienischen Arztes, der nach jahrelangen Versuchen feststellte, daß offene Wunden ganz sicher und rasch mit Anilinfarbe geheilt werden. Es wäre daher erwünscht, wenn Romänien sich einige Waggon Anilinfarbe aus Deutschland kaufen würde, damit die vielen offenen Wunden, an welchen unser Land leidet, rasch verheilen... Vielleicht wäre es dann nicht einmal nötig, dem Generaldirektor der C.N. das Viermillionen-Gehalt vertraglich zu sichern.

— wie es wäre, wenn man im Araber Stadthaus einmal zur Einsicht kommen würde, daß zuerst das Unbedingte notwendig, dann das Mögliche und erst zuletzt das Angenehme geschaffen werden muß? Die Leute scheinen jedoch alles verkehrt anzufassen und betrachten alles vom angenehmen Standpunkt. Man errichtet wunderschöne Parks, Lichtspieltheater etc., etc. und vergißt ganz, daß in den Seitengassen der Morast derart groß ist, daß man nicht einmal mit vier Pferden durchwaten kann... Es wäre daher sehr notwendig, daß man jene Millionen, die für das angenehme Parkieren und Kinobau verwendet, der Straßenpflasterung zukommen läßt... Die Leute vom Stadthaus scheinen jedoch keine Ahnung zu haben, wie es in den Seitengassen unserer Stadt aussieht, weil sie alle im Zentrum wohnen. Es wäre daher ein gesunder Gedanke, wenn bei den kommenden Stadtratwahlen sich eine Partei der „Seitengäßler“ bilden und ihre Leute in den Stadtrat senden würde.

Todesfall. Der Fokschaner Erzbischof und Abgeordnete Michael Gaspar ist nach kurzem Weilen in einem Lemeschwarer Sanatorium gestorben. Der Verstorbene war ein alter Vorkämpfer der nationalen Partei und ein intimer Freund des verstorbenen Ministers Braniste und des Ministerpräsidenten Maniu.

VOM MORGEN BIS ZUM ABEND

DIANA FRANZBRANNTWEIN

VIGNETTES: NACH WÄLCHWASSER EINIGER TROPFEN; NACH GELENKLEIDUNGEN ZUR ABREISUNG; ZUR HAAR- UND KOPF-PFLEGE; VOR DEM ESSEN AUF ZUCKER EINE TROPFEN; NACH DEM SPORT; IN DIE BADENHAUSE MIT NARBEN; NACH BRÄU- UND BÄNDNER-ARBEIT; ZUR BEWEGUNG DER SCHLAFEN NACH DEM NACHMIDDAG; VOR DER HAAR- UND KOPF-PFLEGE; VORBEDINGUNG EINES RUHIGEN TIEFEN SCHLAFES.

Der Himmel im Dezember.

Im Christmonat wechselt der Mond 5 mal, und zwar haben wir am 1. Neumond, am 9. erstes Viertel, am 16. Vollmond, am 23. letztes Viertel und am 31. Dezember wieder Neumond. Die Planeten treten wie folgt in Erscheinung: Merkur Anfangs unsichtbar, geht Mitte d. M. 20 Min., Ende d. M. 1 Stunde 20 Min. nach der Sonne unter. Er steht an diesem Tage halb 5 Uhr nachm. mehrere Grad hoch im Südwesten im Sternbild des Schützen. Die Venus geht als Morgenstern Anfangs 1 1/2 Stunden, Ende d. M. nur noch 1/2 Stunde vor der Sonne

auf. Mitte d. M. steht sie wenige Grade entfernt von dem Stern Antares. Mars kommt am 3. d. M. 9 Uhr vorm. in Konjunktion zur Sonne und ist den ganzen Monat über unsichtbar. Jupiter ist dagegen während d. M. die ganze Nacht über sichtbar, da er um Mitternacht vom 3. auf den 4. in Opposition zur Sonne gelangt. Der Saturn verschwindet schon am 3. d. M. im Gleichbereich der Sonne, geht Mitte d. M. 40 Minuten nach ihr unter und ist daher dem freien Auge unsichtbar.

ROMANIA MOTORS S. A.
Repräsentant der Automobile Buick Marquette and Oldsmobile in Bucuresti, Boulevardul L. C. Brătianu 42.

Verständigung.
Herr Mario Gebauer als Delegierter der Gesellschaft ROMANIA MOTORS Vertretung der Automobile BUICK, MARQUETTE, und OLDSMOBILE macht eine Rundreise mittels eines 5-sitzigen Buick-Marquette Sedan, Autos und besucht bei dieser Gelegenheit alle Autoagenturen, die für die Vertretung der obgenannten Marken im Jahre 1930 Interesse haben.
Herr Gebauer wird am 2. Dez. l. J. in Arad im Hotel Central wohnen, wo Interessenten vorsprechen können.

Weißer Zähne

machen jedes Ansehen ansprechend und schön. Oft schon durch einmaliges Putzen mit der bereits erfindend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste erzielen Sie einen wundervollen Glanz der Zähne, auch an den Seitenflächen, bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Vorderteil. Faulende Speisereste in den Zahnzwischenräumen als Ursache des lässlichen Mundgeruchs werden restlos damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer Tube Chlorodont-Zahnpaste - Zahnbürste und Mundwasser überall zu haben. Nur echt in blau-weiß-grüner Originalpackung mit der Aufschrift „Chlorodont“.

Das Neuarader Autounglück vor der kön. Tafel.

Wir berichteten seinerzeit über das übliche Autounglück, welches sich auf der Neuarader-Segenthauer Landstraße ereignete. Die Familie Kompasch, Weltsch und Wagner machten einen Ausflug mit dem Kompasch'schen und Wagner'schen Auto, welches letzteres von Ferdinand Wagner selbst gelenkt wurde. Im Uebermut proponierte Wagner ein Wettfahren, welches damit endete, daß das Auto an einen Baum fuhr und sämtliche Insassen schwere Verletzungen erlitten. Ja noch mehr: die Gattin des pensionierten Neuarader Notars Georg Weltsch ist kurze Zeit hernach an den Folgen ihrer Verletzungen gestorben und die Kompasch- und Weltsch'schen Kinder, die sich ebenfalls im Auto befanden, gesunden erst nach längerer ärztlicher Behandlung.

Die Araber Staatsanwaltschaft hat wegen fahrlässiger Tötung gegen Wagner die Anklage erhoben und der Araber Gerichtshof verurteilte ihn zu einem Monat Arrest und Tragung der ärztlichen und Begräbniskosten von 73.000 Lei, wogegen Wagner appellierte. Nun befahl sich dieser Tage die Lemeschwarer kön. Tafel mit der Appellation und änderte das erstinstanzliche Urteil dahin um, daß die Arreststrafe von einem Monat in eine bedingte Strafe mit einer Frist von drei Jahren umgewandelt wird.

Der Advokat der Familie Weltsch, Dr. Franz Neff, verlangte für die Kinder die Zuerkennung einer Schadenersatzsumme von 150.000 Lei mit der Begründung, daß die tote Mutter der Kinder an Stelle des arbeitsunfähigen Vaters die Brotverwerberin der Familie war und ein Geschäft in Neuarad führte. Die königl. Tafel verwies Dr. Neff, diese Forderung im Zivilprozeßwege geltend zu machen.

Cunard Line

größte Schiffsahrtsgesellschaft der Welt. Regelmäßiger Verkehr nach

Canada
Nordamerika, Argentinien, Uruguay, Brasilien,

sowie nach allen bedeutenden Übersee-Häfen. — Cunard-Passagiere III. Klasse werden ausschließlich in Kabinen untergebracht. — Familien erhalten separate Kabinen. — Vorzügliche Kost und deutsche Bedienung.

Kostenlose Auskünfte erteilt:
Cunard Line,
Arad, Bul. Reg. Ferdinand 43 (gewesener Voros Bent Platz).

Nur eine kurze Zeit! Wegen Geschäftsauflegung außerordentlich niedrige Preise im Strumpf- u. Spitzen-Warenhaus, Arad, Lazar-Vilmos-Gasse 3.

Seidenschawl . . . von Lei 58 an.	Damenhemd . . . von Lei 60 an.	Herrnsocken . . . von Lei 13 an.	Herrnhemden mit Seidenbrust und 2 Krägen jetzt von Lei 20 an.
Rul. Shawl 68	Rechts- und Links 210	Wint.-Herrnsocken 18	Kispi und Dalauze-Spitzen von 2-3-4 Lei an, in großer Auswahl.
Blinderstrümpfe 12	Romblin 125	Damaschen 88	
Damenstrümpfe 19	Reformhosen 49	Kravaten 22	



Chib L. ...

Orlando fer Brief.

Wel uns gibt es einen schlichten, braunblauen Namens Georg Moschu. ...

Er machte sich recht früh auf den Weg. Der Weg war lang, das Wetter unfreundlich, ...

Moschu sah, daß die Kleider des Mannes Feuer gefangen hatten und raunte ihm nach, um das Feuer zu löschen. ...

Nach dem ersten Schreck haben sich die Weibchen bald angefreundet. Der fast angebrannte Mann erzählte, daß er ein Szecsaner Ungar sei, ...

Oradporf, den 26. Nov. 1929.

Die Möbelfabriken

karstellieren sich.

Die Stedenbürger und Banater großen Möbelfabriken haben sich nach langwierigen Verhandlungen in ein Kartell zusammengeschlossen. ...

„Das Sach“ Taschenkalender und Jahrbuch für Gewerbe, Industrie und Handel 1930. ...

Am schönsten altnat, wüchsig u. hüggel Theressa Buttinger ...

Abfahrts- und Landwirtschaft.

Von Ferdinand Gschl Gruber, Bukarest.

Wiesen Besoren unseres Blattes wird der Name des Wirtschaftspolitikers nicht unbekannt sein, da Kollege Gruber vor Jahren — als man eine ideale ebrliche Gemeinlichkeit unseres Volkes zu gründen meinte — als Interner Mitarbeiter bei der damaligen „Schwäbischen Volkspresse“ wirkte und seine mit I.G.W. gezeichneten Artikel allgemeines Aufsehen erregten. ...

Die Schriftleitung.

Der gewesene deutsche Reichsernährungsminister Dr. Gernies, der Führer der deutschen Abordnung beim XIV. internationalen Landwirtschaftskongress in Bukarest hatte in seiner Eröffnungsrede überzeugend darauf hingewiesen, daß das Agrarproblem in vielen Ländern nicht mehr in erster Linie ein Produktionsproblem sei, sondern daß das Absatzproblem immer mehr in den Vordergrund trete. ...

Eine der wichtigsten Ursachen der Absatzkrise ist zweifellos die amerikanische Einfuhr, die sich mehr und mehr Dumpingmethoden bedient.

Wie kann man sich aber gegen die amerikanische Konkurrenz schützen?

Der wirksamste Schutz gegen Amerika wäre eine vernünftige Zollpolitik der europäischen Länder gegen Holzrösche, von wo die gemeinsame Gefahr droht. ...

Wien, so heilsam eine derart vernünftige Wirtschaftspolitik für den Bauer zweifellos auch wäre, man wird sich auf die Herren am grünen Tisch nicht verlassen dürfen, denn die richtig erkannten Linien einer nutzbringenden Wirtschaftspolitik stoßen sich noch allerorten an der sogenannten Staatsraison: Länder, die sich wirtschaftlich so ideal ergänzen würden wie beispielsweise Deutschland auf der einen und Jugoslawien und Rumänien auf der anderen Seite, ...

Die Welt drängt aber. Sie drängt mehr, als man aus der Enge seines eigenen Blickfeldes bloßsehen kann. ...

Dem ersten Fragenkomplex näher zu treten, ist eine der vornehmsten Aufgaben des landwirtschaftlichen Fachmannes, der Wirtschaftspolitiker hat damit weniger zu tun. ...

Sicherung günstiger Verkaufsmöglichkeiten landwirtschaftlicher Erzeugnisse, das heißt zunächst Erzielung bestmöglicher Preise. ...

Sicherung günstiger Verkaufsmöglichkeiten bedeutet aber auch Ausschaltung des Zwischenhandels und Verlaufen direkt an den Verbraucher. ...

Bei diesen Betrachtungen soll aber eines nicht vergessen werden: Die Frage, ob die Abfahrts- und Landwirtschaft hervorgerufen wurde durch eine allmählich einsetzende Überproduktion, ...

Handschuhe ... in größter Auswahl ... zu den billigsten Preisen ... Ludwig Steinhilber, Arab, Str. Alexandri 2 (Palas-Str.)

Wir ersuchen unsere Leser, die in der „Araber Zeitung“ infertierenden Firmen bei ihren Einkäufen besonders zu berücksichtigen u. auf unser Blatt jedesmal Bezug zu nehmen. ...

Schlag im Arader Komitat.

Der Arader Jagdinspektor Storgariu erhielt vom Oberstforstmeisteramt die Verabreichung, daß Prinz Nikolaus mit einem größeren Gefolge am 8. Dezember nach Szekesvar zur Jagd kommt. ...

Neuarader Zigeunerinnen

wegen Diebstahl verurteilt. Vor ungefähr 8 Monaten wurden an einem verkehrsreichen Vormittag den Neuarader Kaufleuten Peter und Johann Born einige Stüek Weinwand gestohlen. ...

Gründung

eines Kirchengesangsvereins in Tschalowa. In Tschalowa hat der vor geraumer Zeit gegründete Kirchengesangsverein zum erstenmal unter Leitung seines Dirigenten Kantorlehrer Peter Scheibl gesungen. ...

*) Die Transylv. Kreditbank A.-G., Arad, hält am 7. d. Mts. um 5 Uhr nachm. im Institutlokale Arad, Str. Gen. Werbelow eine außerordentliche Generalversammlung ab. ...

Or. Bez Weihnachtsmarkt mit 20% Preisnachlaß haben wir den Verkauf von Pelzen, Mänteln u. Kleidern begonnen. „Victoria“ Samenkonfektionsmodehaus Arad, vis-a-vis Hotel Dacla.

Erhöhung der Postgebühren

Aufrest. Der Ministerrat hat sich für die Erhöhung der Postgebühren ausgesprochen. Mit 1. Jänner wird das Porto der Inlandsbriefe von 0.20 auf 0.25 bel. erhöht. Die Vintori (Postmarken) werden nicht mehr verwendet werden. Für Lokobriefe bleibt die Postgebühr unverändert 4 Bel.

Neue schweizerische Advokaten. Die deutsche Advokaten Dr. Anton Marx und Dr. Theodor Hauschild in Temeschwar haben den Advokatenstand abgelegt.

Insolvenz. Die Keschhaer Firma Oskar Goldstein hat die Zahlungen eingestellt. Die Passiven belaufen sich auf 2 Millionen Bel, die Aktiven auf 1,300,000 Bel.

Zur Weihnachten! Bedenken Sie sich schon jetzt, daß bei **Strasser** Modewa-zenhaus, am Billigsten eingekauft werden kann. Arab, gegenüber der Lutherantischen Kirche.

Pantflavin

PASTILLEN
zum Schutz vor Ansteckung
der Atmungsorgane

Tödlicher Autounfall

Aus Lugosch wird berichtet: Der Karantänschecher Bankdirektor Latoru, der mittels Auto nach Lugosch gekommen war, wollte bei einer Gassenkreuzung einem mit dem Rücken gegen das Auto stehenden Polizisten ausweichen, nahm aber eine zu starke Kurve, so daß das Auto auf den Gehweg fuhr u. den Maltschowaer Landwirt Dumitru Stan so stark an die Wand drückte, daß dieser nach einigen Tagen im Krankenhaus gestorben ist.

2 Selbstmorde in Perjamosch.

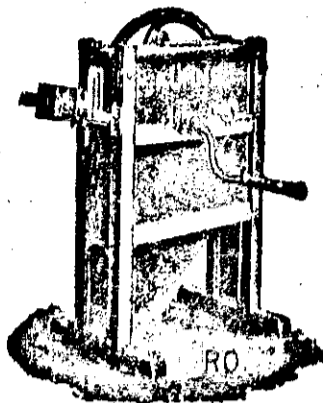
Aus Perjamosch wird berichtet: Der 68-jährige Tagelöhner Franz Loh hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Am selben Tage hat auch der 69 Jahre alte Landwirt Johann Ehling auf selbe Weise Selbstmord verübt. Was die beiden alten Männer in den Tod getrieben hat, ist unbekannt, weil keiner von ihnen etwas Schriftliches hinterließ.

16 Gegenrevolutionäre

in Rußland zum Tode verurteilt.

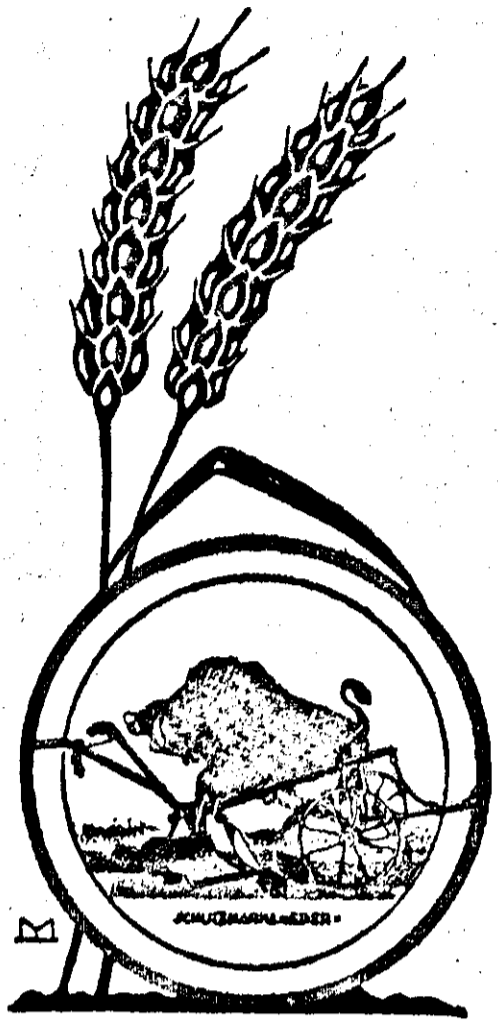
Wie aus Moskau berichtet wird, hat das Gericht in Woronesch 16 Personen wegen Aufreizung gegen die Sowjetbehörden, Ermordung von Sowjetbeamten, Zerstörung kommunistischer Einrichtungen usw. zum Tode verurteilt. 23 Angeklagte wurden zu schweren Gefängnisstrafen verurteilt. — Die Schreckensmänner können sich nur durch ein System des Schreckens behaupten.

Rühne's Qualitätsmaschinen: Rebler u. Schroter für Hand- und Kraftbetrieb.



Häcksler! Rübenschneider! Eberhardt-Pflüge! Weiß & Götter,

Maschinen-Niederlage,
Temeswar-Josstadt, Herrengasse 11a



Sie bekommen Bücher

In jeder Buchhandlung aber nur gegen Vorkauf. Wir haben jedoch die Möglichkeit, Ihnen sämtlich Werke des deutschen Buchhandels zu Originalverlegerpreisen und bequemsten Ratenzahlung zu beschaffen.
Verlangen Sie kostenlose Zusendung unseres reichhaltigen Hauptkataloges.

Buchhandlung D. Günsberger,

Cluj-Napoca, Bul. Regele Ferdinand 3.

Eine Frau,

die zum Mann wurde, um Schwindeln zu können.
In Brescia (Italien) wurde ein gewisser Mario Stuba wegen Schwindels verhaftet. Er kaufte große Mengen Wein, verkaufte ihn unter dem Preis und zahlte nicht. Nach der Verhaftung fliehen der Polizei Bedenken auf, daß der Verhaftete eine Frau sei. Ein herbeigeholter Arzt bestätigte den Verdacht. Es stellte sich heraus, daß der Mann eine Frau ist, die einen merkwürdigen Drang nach Selbsterwerb durch Schwindel verspürte, und sich in Männerkleider steckte, um leichter „Geschäfte“ machen zu können. Dieser Drang wurde ihr verhängnisvoll und sie wird wohl die Talen, die sie als Mann verübte, — als Frau abgeben müssen.

Schwere Anklagen

gegen die Leitung eines Leidenvereins.

Ein Mitglied des Mehalaer Leidenvereins erhob bei der Staatsanwaltschaft schwere Anklagen gegen den Leiter des Vereines sowie gegen den Ausschuss. Er beschuldigt die Leitung, daß sie keine Ahnung hätte, wie ein solcher Verein geleitet werden müsse. Es werden angeklagt Mitglieder in den Verein aufgenommen, die das 60. Lebensjahr überschritten haben. Er bezichtigt sie weiterhin, daß sie Vereinsgelder in der Höhe von ungefähr 200.000—300.000 Bel unterschlagen haben sollen. Man blickt der Untersuchung mit Spannung entgegen.

Verlobung. Notar Emil Moldovan in Grabat hat sich mit Fr. Juci Lovrits in Temeschwar verlobt.

Welt ziehen. Ehe die Entscheidung fiel, hatte er, nach der Familienbestimmung, freie Verfügung über alle Einkünfte der Güter. Zum ersten Male im Leben ging er ans Sparen, legte für kommende Eventualitäten eine größere Summe zurück. Der Gedanke an eine Weltreise, an Abenteuer in großem Stil, ließ ihn nicht los, je mehr er zu der Ueberzeugung kam, daß er im gewohnten Geleise niemals die ihr forternden Bewusstseinsqualen loswerden würde, und diese um jeden Preis zu bannen, war er fest entschlossen.

Nun wußte er, Konrad hatte, in blindem Vertrauen auf Joses Wort und wohl in dem Wunsche, den Flatterhaften noch mehr von Nina abhängig zu machen, seine Verfügungen getroffen.

Würden denn die Folgen dieser unseligen Weichte kein Ende finden?

Jetzt verlangte der Sanitätsrat für die letzten Monate vor der Entbindung Ninas Uebersiedlung nach Berlin. Jose atmete auf. Nun hoffte er, die neue Umgebung würde die qualvollen Erinnerungen mildern. Hier schlich er sich nur schnell an Basses Zimmer vorbei und machte abends große Umwege, um diesen Teil des Schlosses zu meiden.

Es wurde eine ganze Zimmersticht im „Adlon“ bestellt. Außer Frau Stuber begleitete Nina die Steinhart, Kersten und eine Säuglingschwester, die ihren Dienst für alle Fälle schon einige Monate vor dem Ereignis antreten mußte.

Endlich kam der von Nina so heiß ersehnte Tag. Jose, der ständig zwischen dem Gut und Berlin im Auto hin und her saufte, hielt sich an dem entscheidenden Tage gar nicht im Hotel auf, wo er Zimmer, nahe denen von Nina, genommen hatte. Dorthin sollte ihm sofort die Mitteilung gebracht werden. Keine Spur irgendwelcher Teilnahme für Nina beschlich ihn, obgleich er erfuhr, daß deren Leiden besonders qualvoll waren. Ihn machte nur das unerträglich Warten nervös.

Ohne eine besondere Aufforderung zu erwarten, stürzte er dann, als ihm die Entscheidung gefallen zu sein schien, in das Zimmer der Wöchnerin. Er wandte sich, ohne letztere zu beachten, an den Arzt, der, in Vertretung des erkrankten Sanitätsrats, Jose für den Gatten hielt und ihn zum kräftigen Stammhalter gratulierte.

Jose war von der Enttäuschung wie benommen. Sollte ihm nun wirklich nichts übrigbleiben, als Nina zu heiraten und täglich, stündlich, durch sie und die ganze Umgebung, an das Schaurige erinnert zu werden? Nicht einmal größere Reisen würden ihm vergönnt sein; sie hatte ihn ja durch das Geld ganz in der Hand und würde ihm wohl kaum längeren Urlaub geben.

Dieses „Muß“ empörte ihn bis zur Raserei. Er begann die Frau zu hassen, die ihm an allem Glend schuld zu sein schien. Was sollte er nun tun? Natürlich würde sie auf eine Heirat bestehen. Wenn er sie dann sitzen ließ, konnte er schwerlich eine Rente von ihr beziehen, die sie ihm vielleicht auch gar nicht einmal anbieten würde.

Blieb ihm schließlich wirklich nichts übrig, als die Raquel? Und hatte er doch für ein vermeintliches Glück einen so unerhörten Preis bezahlt.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage der „Araber Zeitung.“

Der weiße Panther

Roman von K. von Mörch

Copyright by Martin Puchschwanger, Halle (Saale)

Nachdruck verboten.

17. Fortsetzung.

Selbst der Sanitätsrat bezweifelte nicht die Aussage, wenn er, bei den Verhältnissen im Hause genau kannte, auch zuerst Verdacht hegte hatte. Andererseits war ihm die fürsorgliche Pflege des jüngeren Bruders nicht entgangen, und zudem kannte er Basses nervöse Art, wie ein Zwang, bei gewissen Schmerzensausbrüchen stets nach jedem erreichbaren Linderungsmittel zu greifen. In diesem Sinne schilderte er auch den Hergang dem Polizeileutnant, den Jose selbst telephonisch benachrichtigt hatte.

Kersten bestätigte die Erklärung des Arztes. Dieser hatte selbst das Fläschchen aus der Apotheke geholt — und vielleicht in Gedanken an eine Versuchung, die Jose, dem er nicht recht über den Weg traute und dessen Leidenschaft für Nina er erraten hatte, die Giftzeichen nicht ausbleiben lassen. Auch konnte ja Jose nach Ansicht des Sanitätsrats, von dem gefährlichen Gift keine Ahnung haben, da er nur Kersten zum Vertrauten gemacht hatte. An dessen Treue war nicht zu zweifeln.

Joses Verstellungskunst war groß, seine Neue noch intensiver. Er begriff sich selbst nicht. Der Gedanke war ihm damals, noch kaum durch den Sinn geschossen, schon zur Tat geworden. Nun hatte er getan, was ihn ein Leben lang mit Entsetzen und Reue verfolgen würde. Sein unseliger Gang, jedes Hemmnis zu beseitigen, koste es, was es wolle, wenn seine Interessen in Frage kamen, hatte ihn überumhüllt. Im ersten Moment hatte er sogar geplant, sich dem Gericht zu stellen, aber dann hatte ihn der Mut verlassen. Die Strafe schien ihm nicht im Verhältnis zu stehen zu der wie in der Hypnose begangenen Tat. So wenigstens suchte er sein Gewissen zu beschwichtigen. Alle Entschuldigungsgründe mußten heranziehen, wenn er sich nichts schlaflos hin und her warf. Oh, diese Nächte! Immer wieder suchte er sich einzureden, der Wunsch, durch des Bruders Tod sein Ziel bei Nina zu erreichen und aus seiner ihn peinlichen Selbstverleugerei herauszukommen, sei nur ein sekundäres Motiv seiner Handlungsweise gewesen; er hätte ihn, in erster Reihe, von den langen, qualvollen Leiden befreien wollen.

Er wußte es besser, es war ein ganz gemeines Beachten nach der Frau seines Bruders gewesen, verbunden mit ihm peinlichen Geldschwierigkeiten, die ihn Basses Tod als einlaßlichen Weg hatte vorzuziehen lassen. Und, worin er sich jetzt nicht verhandelt, was er nicht im Leben empfunden, war die Leidenschaft, weil sie nicht gemein war, die ihn veranlaßt hatte, den Tod Konrads herbeizuführen. Die Absicht, sie zu heiraten, um, so gut es ging, an ihr auszumachen, was er an Konrad getan, und um dessen letzten Wunsch zu erfüllen, ver-



Lustige Ecke

Schwer zu beantworten.

Ein Bauer findet auf seinem Felde einen soeben verunglückten Müller, der mit viel Umständen prüft, ob alle seine Körperteile noch vorhanden sind. Er ruft sofort auf ihn zu und fragt verärgert: „Wie kommen Sie denn auf meinen Acker?“

Müller: „Für diese Frage bin ich leider nicht zuständig; da müssen Sie sich gefälligst an den biden Baum dort wenden.“

Die liebevolle Gattin.

„Wenn ich tot bin, wirst du nie wieder solch einen Mann wie mich bekommen“, sagte Herr Schmitz im Verkauf einer kleinen ehelichen Auseinandersetzung zu seiner besseren Hälfte.

„Wenigstens ein Trost“, meinte diese aufatmend.

Gute Ausrede.

Ein Auto raste durch das Dorf. Hielt vor dem Gasthaus „Zu den drei Fässern“. Der Mann, der davorstand, fragte den aussteigenden Automobilisten freundlich: „Gute Fahrt gehabt? Mit wieviel Kilometer sind Sie denn eben gekommen?“

„Achtzig hatte ich drauf“, erwiderte nicht ohne Stolz der Fahrer.

„Das ist ja interessant“, sagte der freundliche Mann und zog ein Notizbuch hervor. „Wissen Sie, wer ich bin?“

„Keine Ahnung.“

„Ich bin der Gendarm des Ortes.“ Ohne einen Augenblick seine Fassung zu verlieren, meinte der Automobilist lächelnd: „Und wissen Sie, wer ich bin?“

„Nein“, gab der Gendarm achselzuckend zur Antwort.

„Ich bin der größte Lügner von Europa!“

Die Lemeschwarer Trafikanien

gegen den Monopolamtchef.

In der letzten Folge berichteten wir über die Geschichte, daß der Lemeschwarer Monopolchef Dotez die Summe von 82.000 Lei, die ihm angeblich ohne sein Verschulden abhandeln gekommen sein soll, von den Kleintrafikanen einsammeln wollte. Die Kleintrafikanen weigerten sich aber diesem, sagen wir sonderbaren Verlangen nachzukommen. Sie sind sogar noch weiter gegangen und treten kläglich gegen den Monopolchef auf. In Vertretung sämtlicher Kleintrafikanen erschien eine größere Abordnung bei dem Generalinspektor Bergulici, der aus Bukarest zwecks Untersuchung der 82.000 Lei-Sache nach Lemeschwar gekommen ist und verlangte die rascheste Entfernung des Monopolchefs. In einer schriftlichen Eingabe beschuldigten die Kleintrafikanen den Monopolchef, daß er unerbittlich, oft sogar grob ist. Weiter soll

er parteiisch bei der Verteilung der Rauchsorten vorgehen. Die Kleintrafikanen weisen darauf hin, daß aus hohem Staatsinteresse ein Mann an der Spitze des Monopolamtes stehen muß, der mit den Parteien zuvorkommend und nicht grob umgeht.

Generalinspektor Bergulici versprach der Abordnung, daß er die Klagen unbedingt prüfen und seine Maßregeln dem Ergebnis der Untersuchung entsprechend treffen wird. — Der Monopolchef zeigt sich in einem noch eigentümlicheren Lichte, weil er die Kleintrafikanen grob und ungerecht behandelte und dann das Geschäft hatte, von diesen Leuten Geld zu verlangen, damit sie ihm das „Weitermachen“ ermöglichen. Der Abgang soll übrigens nicht 82.000 Lei, sondern bereits über 150.000 Lei ausmachen. Und das alles hätten die Kleintrafikanen zahlen sollen?

Briefkasten

Jacob D-z, Großjetscha. Nachdem Ihr Feld sich auf dem Ujheler Gatter befindet, müssen Sie jene Umlagen, die auf das Feld ausgewiesen werden, schon deshalb bezahlen, weil Sie in Ihrer Gemeinde doch eben wegen Nichtbestehens von Feld auch keine Gemeindeumlagen bezahlen müssen, insofern dieselben auf das Feld ausgeworfen wurden. Es könnte sich nach Ihrer Anschauung leicht ergeben, daß Sie in Großjetscha deshalb keine Gemeindeumlagen bezahlen, weil Ihr Feld auf der Ujheler Puzia liegt und in Ujhel wieder wollen Sie nicht bezahlen, weil Sie kein Ujheler sind und in Großjetscha wohnen. Irrendwile müssen Sie unbedingt mithelfen an den Allgemeinflästen zu tragen.

Nikolaus S-z, Treibswetter. Vor allem haben laut einem Gesetz aus dem Jahre 1918 nur jene Haus- und Feldläufe Gültigkeit, die schriftlich in Gegenwart von Zeugen niedergelegt werden. Was grundbücherlich auf dem Haus oder Feld eingetragen ist, belastet dasselbe solange, bis es nicht geordnet ist. Alles andere belastet den Hauseigentümer und müssen Sie als Käufer nur jenen Vertrag für Sie als bindend akzeptieren, der grundbücherlich auf das Haus eingetragen ist. Ist dies nicht der Fall, dann haben Sie freie Hand.

Adam B-z, Glusbag. Wie schon sehr oft erwähnt, haben wir mit den Inserenten nichts anderes gemein, als daß dieselben in unserem Blatt gegen Bezahlung erscheinen. Man muß sich stets an die angeführte Firma wenden, die im Inserat anzuzeigen ist. Die Abkündigungen liefert Ihrer Frau der Modeverlag Behner, Leipzig (Deutschland), wofür Sie schreiben müssen.

Freundschaft.

„Mein Entschluß steht fest, ich lasse mich von meinem Mann scheiden. Ich will nur noch seinen Geburtstag vorüber lassen.“

„Aber, meine Beste, ein schöneres Geschenk können Sie ihm gar nicht machen.“

Verantwortlicher Schriftleiter:
RIL. Bille.

Nach Kanada, Nord-Amerika, Argentinien, Brasilien und Uruguay

fährt man gut und billig durch das Weltreisebüro

„ATLANTIC“

Arad — 37 Timisoara 10
Bul. Reg. Ferd. (Boro-Denitser) (Getreidew.) Tel. 5-24. Josefstadt, Herrengasse Telefon 21-16.

Warum?

Weil die Reisenden durch uns mit den größten und schnellsten Schiffen, nebst erstklassiger Küche und Bedienung fahren.

Weil wir nach Südamerika die billigsten sind!

Wöchentliche Abfahrten von:

Hamburg, Bremen, Antwerpen, Liverpool, Southampton, Cherbourg, Havre.

blähe von Tag zu Tag mehr, vor dem Gedanken, diese Fessel würde ihn noch mehr an das furchtbare Geschehnis erinnern, das er doch, mit allen Mitteln, aus seinem Gedankengang zu tilgen suchte.

Was ihn an sie gefesselt hatte, verblähte völlig gegen die soviel packenderen Sensationen, die ihn jetzt gefangen hielten. Alles hier im Hause, die Witwe selbst, die sich jetzt, in der gemeinschaftlichen Trauer, die ihr bei Jose echt schien, harmlos schweifen ließ, erweckte zu jeder Zeit die ihn folternden Gewissensqualen. Ihm schien, das Leben könnte für ihn nur noch erträglich werden, wenn er Bänder zwischen sich und Raubeneichen legte. Freiheit in jeder Gestalt, hemmungslose Jagd nach Zerstreuung, mit tollen Liebesnächten, würde ihm, wie er hoffte, mit der Zeit Heilung bringen. Dazu würde ihm nun, wie er meinte, der neue Reichtum verhelfen, der ihm durch die großen Majorate zufiel.

An Nina selbst dachte er kaum, trotzdem er noch immer keinen Augenblick ihre Liebe für ihn bezweifelte. Nina wollte er mit einer sehr anständigen Rente abtun. Als reiche Witwe würde sie bald einen anderen finden.

Und Nina! Der Tod ihres Mannes löste nur einen sehr wehmütigen Schmerz bei ihr aus. Sie, die seine Leiden mit angesehen hatte, mußte ihm die Ruhe gönnen. Nur unendlich schmerzhaft war ihr der Gedanke, daß er die Geburt seines Kindes nicht noch erlebt hatte. Sie hatte gehofft, ihm das Kleine in die Arme legen zu dürfen, aber Gott hatte es anders gewollt. Keinen Augenblick war ihr der Verdacht gekommen, Jose hätte bei dem Tode des Bruders seine Hand im Spiele gehabt. Etwas so Ungeheuerliches hätte sie selbst ihm nicht zugebraut, denn sie doch besser kannte, als irgend jemand hier im Hause. Seine sichtbare Verzweiflung, seine Angst vor der Entdeckung seiner Tat hielt sie für Reue wegen des schmachlichen Betrugs an dem Vertrauten, und sie sagte sich mit Beschämung, daß sein Schmerz größer sei als der ihre, die sie doch als Gattin noch schuldiger gewesen. Konrad hatte doch wohl richtiger gesehen, wenn er dem scheinbar Struppelosen Wärme des Gemüts zugesprochen hatte. Ihr schien jetzt, als hätte ihn nur die Leidenschaft so verblendet, daß er nicht mehr Recht von Unrecht unterscheiden konnte. Welche Frau urteilt nicht milde über Sünden, die ihrwegen begangen werden, zumal wenn sie sich selbst schuldig fühlt.

Wie weit diese Entschuldigungen mitsprachen im Versuch, sich Konrads letztem Wunsche zu tilgen, ward ihr nicht ganz klar. Sie wußte, daß ihr Gatte auch Jose gegenüber in diesem Sinne gesprochen hatte, und bezweifelte natürlich nicht, daß letzterer keinen heiseren Wunsch hege, als die Forderung des Bruders zu erfüllen. Desto mehr achtete sie die kühle Reserve, die Jose der Verwitweten gegenüber einnahm.

Auf Ninas Wunsch und Bitte war die Mutter jetzt zu ihr gezogen. Somit war alles in Ordnung, und das Bleiben des gleich ihr so schwer Betroffenen nur ganz selbstverständlich. Es waren ja so viele Formalitäten auch mit ihm zu beraten und zu ordnen, auch nach den Reiseangelegenheiten. Rechtsanwalt Werner, der bei Ninas Trauung als Zeuge mit Jose fungiert hatte, hatte viel zu tun und

hielt sich während einiger Tage in Raubeneichen auf. Nina verstand nichts von der komplizierten Vermögensverwaltung und wußte, daß sie dem hochgeachteten Geschäftsmann, der Konrads Freund gewesen war, die Interessen ihres Kindes sowie die ihrigen ruhig anvertrauen konnte. Ob das kleine Knabe oder Mädchen sein würde, galt ihr gleich. Nur etwas wahrhaft lieben und für etwas leben zu können, war Seligkeit genug.

Nur wenn sie daran dachte, daß sie verpflichtet sei, Konrads ausdrücklichen Wunsch mit der Zeit zu erfüllen, um so mehr als sie sich ihm gegenüber in jeder Hinsicht schuldig fühlte — es waren ihr ja nur wenige Tage vergönnt gewesen, durch kleine Liebesbeweise u. durch sorgende Pflege dem Gatten etwas wie spätes Glück zu schenken — erfaßte sie ein namenloses Grauen. Wenn sie auch milder über Jose dachte als noch vor wenigen Wochen, so konnte sie kein Vertrauen zu ihm aufbringen, und der Raub, der sie befangen hatte, war gänzlich zerstört. Sie schob den Gedanken so weit wie möglich von sich und hoffte, flehte zu Gott, er möge sie erleuchten, zu wissen, was ihre Pflicht verlangte. Ganz, ganz im Geheimen schoß ihr dann durch den Sinn, wieder und immer wieder, es könnte noch anders kommen, Dasten könnte — ja, er würde noch ihren Weg kreuzen, da sie die Freiheit zurückgelangt hatte.

Und da eines Tages, als Jose mit Rechtsanwalt Werner in Konrads Schreibzimmer Berechnungen aufstellte und ersterer den Geschäftsfreund bat, ihm auf seine Erbschaft hin eine größere Summe von den Einnahmen der Güter zur Verfügung zu stellen, erfuhr Jose zu seinem grenzenlosen Schrecken, daß die Erfolge fraglich wären, ehe nicht das Geschlecht des von Nina zu erwartenden Kindes festgestellt sei. Er hatte an diese Möglichkeit nie gedacht und war im ersten Schreck geneigt, Werners Mitteilung als einen schlechten Witz zu bewerten, bis ihm dann klar wurde, daß er für seine unselige Tat nichts — gar nichts einzulösen hätte!

Konrad hatte gleich, nachdem Jose ihm seine Liebe zu Nina gestanden hatte und seinen Wunsch, dieselbe nach Konrads Tode zu heiraten, äußerte, sein Testament geändert. Danach war Jose's Lage verzweifelt.

Gab Nina einem Sohne das Leben, so war er dadurch so gut wie mittellos und auf Ninas Gnade angewiesen. Gebar sie dagegen eine Tochter, so trat er natürlich sein Erbe an. Konrad hatte eben die Heirat als feststehend angenommen. Nina begriff seine Aufregung nicht. Als ihr Mann würde er doch immerhin, auch wenn es ein Sohn wäre, überaus wohlhabend sein. Ihr lag der Gedanke ganz fern, er könnte nicht mehr an eine Heirat denken, zumal er durch diese Ehe Ninas letzten Wunsch erfüllte.

Die Zeit des Wartens wurde für Jose zur Qual. Es drängte ihn, fortzukommen, fort — weit fort, wo Vergessen möglich war. — Aber erst mußte er wissen, was er durch die bevorstehende Entscheidung zu erwarten hätte.

Er malte sich alles aus, rechnete allerdings. Optimist, wie er immer war, nur mit der Geburt einer Tochter. Dann wollte er den ganzen Güterkomplex verpacken und mit wohlgefüllten Taschen ins

Marktberichte.

Arader Getreidepreise. Weizen pro 100 Kilgr. 535, Hafer 310, Gerste 310, Neu-Mais 290.

Femeschwarzer Getreidepreise. Weizen pro 100 Kilgr. 530, Gerste 220, Riekle 180, Mais 300, Hafer 300.

Wiener Getreidemarkt. Weizen pro Meterzentner 760, Roggen 610, Hafer 550, Mais 600.

Wiener Schweinemarkt. Fleischschweine pro 1/2 Kabeng. 53, Schlachtschweine 45.

Unser Leserzuwachs

Ist der beste Beweis, welche tiefe Wirkung wir in unserer Volksseele haben u. wie gerne man unser Blatt liest.

Gratulationsbuch und -Kalendar verteilt, die uns einen neuen Abonnent gebracht oder ihre Bezugsgebühren für das kommende Jahr im voraus bezahlt haben.

Ein Gratulationsbuch erhielt: Jakob Pfeiffner, Jakob Schneider, Peter Kotron, Josef Anton, Karl Wittenbinder, Maria Selz, Josef Abendschein, Johann L. Eching, Barthel Benz, Alois Prinsinger, Josef Felgelbohrer, Franz Schankula, Peter Riß, Stefan Krümler, Georg Huber, Johann Hubich, Josef Müller, Anton Jäger, Jakob Kucip, Stefan Reinholz, Peter Hudt, Sebastian Hoch, Andreas Glot, Adam Hoff, Gottfried Tröbster, Josef Schurachthe, Philipp Wöhr, Adam Engelhardt, Peter Halm, Franz Opels, Peter Reicher, Josef Gang, Peter Müller, Franz Drommer, Johann Batsch, Karl Lujinger, Johannes Schlaps, Nikolaus Samson, Andreas Baumann, Anton Haidt, Andreas Hubert, Otto Klav.

Gratulationskalender erhielten: Matthias Helm, Anton Korel, Peter Müller, Daniel Matthies, Johann Cotron, Wilhelm Vriehelmer, Matthias Kannengießer, Bruno Sido, Oswald Damer, Franz Doren, Bernat Alfinger, Dr. Franz Forger, Karl Sebule, Josef Mayer, Josef Gang, Sebastian Pelzer, Franz Schemmel, Barthel Fendinger, Heinrich Rütke, Gerhardt Lindner, Mik. Schiljong, Johann Berg, Josef Hartmann, Josef Klug, Michael Lustig, Jakob Szetuj, Nikolaus Engelmann, Peter Hubert, Wilhelm Klett, Frau Margit Mahler, Anton Benzer, Wilhelm Kison, Johannes Stein, E. Wwe, Josef Bartoli, Franz Engelhardt, Josef Hares.

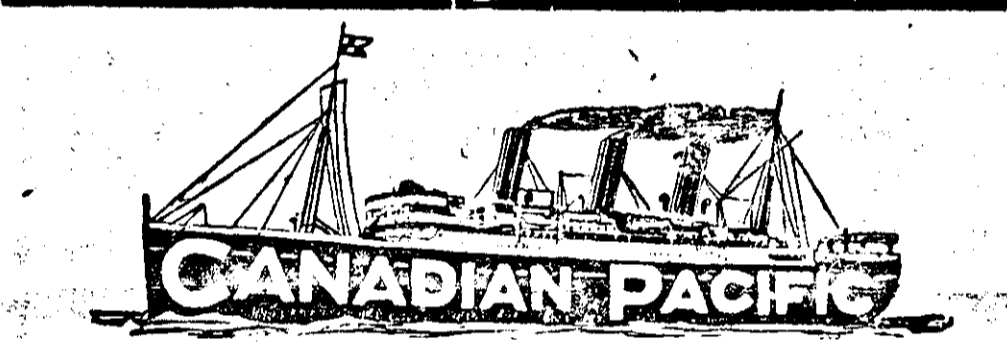


Die neue Kaffee Mühle in Würfel form, der die Schachtel für bloß Lei 18 ist überall zu bekommen.

Achten Sie auf die Schutzmarke die Kaffee Mühle!

Kundmachung für Reisende nach Nord- und Südamerika (Argentinien, Uruguay, Brasilien) sowie Kanada. COSULICH LINE. Bureaufest, Calea Grivitel 107, Timisoara, Str. J. C. Bratianu 18, Arad, Bul. Regele Ferdinand 49.

Möbel. Georg Paladics & Comp. Kommissions-Möbelniederlage. Arad, Bulvardul Regele Ferdinand 5 (Csanader Palais).



Größtes Transportunternehmen der Welt. - Schifffahrt, Eisenbahnen, Kolonisation, Hotels, Express Beförderung mit Schnell- und Luxusdampfern von Hamburg, Antwerpen, Cherbourg nach Kanada! Einwanderung nach Kanada wieder eröffnet!

Unerreichbar! Dauerbrandofen für Holzheizung! 10 Kgr. Holz heizen 24 Stunden ein normales Zimmer. Desider Szántó & Sohn Kolladen- u. Ofenfabrik Oradea.

Geldkurse. (Arad) 1 Dollar hat einen Wert von Lei 167.65, 1 ungarischer Pengo 29.36, 1 Österreich. Schilling 23.60, 1 Schweizer Franc 32.54, 1 Dinar 2.96, 1 Rentenmark 40.12, 1 Pfund Sterling 817.50, 1 französischer Franc 6.60, 1 Tofol 4.97, 1 Cira 8.80.

Welt-Radio-Programm. Sonntag: 11 Wien: Konzert des Wiener Symphonieorchesters, 16.30 Berlin: „Der Teufel geholt“, Schauspiel von Knut Hamsun, 18.50 Budapest: Landwirtschaftlicher Vortrag, 19.50 Langenberg: „Ein Maskenball“ v. Verdi. Montag: 17.50 Wien: Jugendstunde, „Als der Turm von Babel gebaut wurde“, 18.30 Berlin: Unterhaltungsmusik, 9.15 Budapest: Schallplattenkonzert. Dienstag: 11 Wien: Vormittagskonzert, 20.50 Berlin: „Mordaffäre Duppler“, Hörspiel von Auditor, 16 Budapest: Märchenstunde, 18.50 Langenberg: für den Landwirt.

Theater-Programm: Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag: Diakzerelem.

Jede Drucksorte liefert geschmackvoll, schnell und billig. Buchdruckerei „Arader Zeitung“.

Gustav Braun Ziegelfabrik, Arad, Telefon 185. offeriert erstklassige große Maschinen- und Handschlagziegel für Kausfangsbauten Radiatorziegel, Traversen, Korbau- und Holzziegel und für Kesselmauerungen Spezialziegel. Ab Fabrik oder in Waggon geladen zu Tagespreisen.

Zuchteber, 2 Stück 6 und 9 Monate alt Jorgsfire, deutsch Edelraffe, schön entwickelt sind zu verkaufen oder gegen ähnliche umzutauschen bei Nikolaus Anebel, Miosch (Mios), Jud. Timis.

Radio-, Fahrrad- u. Elektrotechnisches-Geschäft der Firma Hell & Comp. zu übernehmen. Wegen Umorganisation des Lagers werden sämtliche Artikel zu Fabrikpreisen verkauft. Wilhelm Zimmer, Arad. Ortulay-Palais, gew. Fabrikant 14.

Schuhe jeder Art, in anerkannt vorzüglicher Qualität liefert billigst direkt an Private. Martin Göbbel, Schuhwarenherzeuger, Sebes Albe. Versand gegen Nachnahme. Man verlange Preisliste. Für Dauerhaftigkeit wird garantiert. Ich beliebere seit Jahren hunderte von Kunden die durch freiwillige begeisterte Anerkennungen die Güte meiner Ware bezeugen.

Titel: „Arader Zeitung“ Arad. Ich bitte die „Arader Zeitung“ wöchentlich 3-mal zum Preise v. halbjährig 200 Lei - wöchentlich 1-mal zum Preise v. halbjährig 100 Lei, dem von mir gewordenen neuen Leser. Name, Wohnort, Haus-Nr., als Geschenk, Hochachtungsvoll Ihr alter Abonnent: Name, Ort.

Zentrale Arad. Herbstmode-Mantel, von Lei 800 Wintermantel, „ „ 1000 Achtung auf die Firma!

Damen- und Kinder-Wintermäntel-Neuheiten sind angekommen! Philipp Szlomanek & Comp., Timisoara. Zentral-Damen-Modewarenhaus, Bul. Dertselet 25, Hofstadt. Überzeugen Sie sich im eigenen Interesse ohne Kaufzwang von meiner unerreichbaren Leistungsfähigkeit.

Filiale Oluj. Modemantel und Pelzgar. Pelzmantel, von Lei 1800 Pelzmantel, „ „ 2000 Achtung auf die Firma!

Benzin

730-gradig und Spezial-Öle für Automobile zu haben bei der Benzinstation

Muntean, Arad,

Plata Cetatea-Vechie, an der Temeschwarer Straße. Tag- und Nachtdienst

Kleine Anzeigen.

Das Wort 8.— Lei, folgendes Wort 6.— Lei Monats Anzeig (10 Worte) Lei 20.— Sonstige Inserate der Quadrantenmeter 4.— Lei oder die entsprechende Zahl mehrhöhe 24.— Lei.

Ein Schweizer Stier mit Zertifikat, 18 Monat alt 145 cm hoch, ist zu verkaufen bei Wendel Dupree, Großfisch (Jasta-mare) Nr. 49 jud. Timis-Coronal.

Deutsches Kinderfräulein oder Erziehlerin zu zwei kleinen Mädchen aufs Land zu einem Sägewerk, gesucht. Bengyal Tibor, Carnești, Jud. Hunedoara.

Simondaler Stier mit Zertifikat 18 Monate alt zu verkaufen bei Johann Edert Ogydorf, (Ortisoara) 190 jud. Timis.

Komplette 8-er Pressmaschine, fabrikat Hoffner & Schrang, samt Cevados zu verkaufen bei Franz Schmidt, Traian, Jud. Arad.

Deutsches Kinderfräulein mit Jahresgehalt sucht Posen. Näheres bei Georg Salini Elektrowerk Schäßburg (Sighisoara).

Ein Knabe aus gutem Hause, wird als Lehrling aufgenommen bei Johann Schramm Spenglermeister Blumenthal (Masloc J. Timis).

Wegen Betriebsumgestaltung

sind: eine in betriebsfähigem Zustande befindliche, halbstarke Hoch- und Niederdruck-

Dampfmaschine

fabrikat Fowler, 38/40 HP. und eine Gasuhr zu verkaufen.

Zu besichtigen bei:

Uzinele de Alabastru

Turda-Turda, Str. Stefan Cel Mare 44.

Patentanwalt

Ing. Theo Hillmer

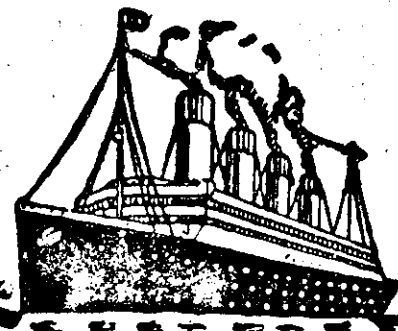
Bukarest, Strada Sagarmel Nr. 9 seit 1908 bestehend, empfiehlt sich für die Anmeldung von Patenten und Schutzmarken im In- und Auslande, Technische Organisation, Gute Referenzen, Prompte und reelle Bedienung. Mäßige Preise. Korrespondenz Deutsch, Französisch und Rumänisch.

Färberei

Färbt: Lederröcke und Lederhandtaschen.
Färbt: Frauen- und Herrenkleider,
Färbt: Seiden- und Frauenhüte, Abentmum Frauen- u. Herrenkleider zum Putzen.

Krebs, Arad, Bul. Reg. Ferd. (Boros Beni-Platz) u. Str. Crisan (Korolina-Casse) 9 Lehrlinge werden aufgenommen

Norddeutscher Lloyd, S. M. Pöbler, Bremen.



Reisefahrt mit Schnelldampfer „Bremen“, 50.000 Tonnen in 4 Tagen und 14 Stunden bis New-York.
Regelmäßige, wöchentliche Abfahrten nach allen Richtungen, insbesondere nach den Vereinigten Staaten v. Amerika, Brasilien, Uruguay, Argentinien u. Kanada
Vorzügliche, aufmerksame Bedienung, deutsche Küche.
Generalvertretung für Romantien:
Norddeutscher Lloyd,
S. M. Pöbler, Bukarest, Calea Grivitei Nr. 130. Eingang v. Dolgiu Nr. 2. Filialen in:
Arad, Bul. Reg Ferdinand 63-65
Timisoara, Str. J. C. Bratianu 3
Cluj, Calea Regele Ferdinand 145
Cernkuff Strada J. C. Bratianu 5

Linoleum

Wachstuch, Gummiwaren, Galoschen

und Schneeschuhe, Celluloid u. Gummistiefzeug in großer Auswahl zu soliden Preisen im
Linoleum-Spezialhaus, Adolf Steidl,
Braşov. Arad, Bulev. Regina Maria 8. Bucuresti.

TRIOTRON

Günstiges Radio-Angebot
3 Stück moderner Trio-Cron-Röhren
1 St. Triodog Trio-Cron-Kaufsprecher
1 St. Hopcke-Akkumulator
30 St. Galvani-Trockenbatterien
Bei 7000
4-lampiger Lichtempfänger
4 St. moderne Trio-Cron-Röhren für Wechselstrom
1 St. Trio-Cron-Dalecia 4-poliger Kaufsprecher
1 St. Minerva-Lichtempfänger
Bei 14.000

Kreditfähige Personen können die abgestimmten Apparate auch gegen Ratenzahlungen kaufen in allen Fachgeschäften oder bei der Vertretung:
Hirschmann, Arad, Str. Gheorghe Lazar Nr. 17.

Süd-AMERIKA

Argentinien, Uruguay, Brasilien, Paraguay, Chile, Peru, Cuba.



Mit den berühmten Dampfern Alcantara u. Asturias. Wöchentliche Abfahrt.

Compania Transil Agents für **Royal Mail Line**

Bucuresti „Transit“ Calea Grivitei 157
Arad „Transit“ Bul. Regele Ferdinand 47
Oradea-mare „Transit“ Bul. Reg. Ferdinand 25
Timisoara „Transit“ Str. Tudor Vladimirescu 25

Lesen Sie dies!

Ich mache meine p. t. Kunden aufmerksam, daß sie — um Gedränge zu vermeiden — ihre Weihnachtseinkäufe je eher besorgen mögen.
Deshalb biete ich meinen Kunden beim Einkauf von Spielwaren bis 10. Dezember die Begünstigung, daß ich nach dem billigst berechneten niederen Preisen noch 20% Nachlaß gebe.
Kinderwagen werden wegen Platzmangel im Magazin mit 20% Nachlaß verkauft.
Meine Puppenkittl habe ich modernst eingerichtet. Schadhast gewordene Puppen werden vollständig neu gemacht und mit den neuesten Puppenparfüden (Babi Mladt Schmi-Frisuren) von echtem Haar versehen.
Meine Weihnachtsausstellung an Spielwaren können Sie ohne Kaufzwang besichtigen.

Theater-Bazar, ARAD Piața Avram Jancu.

Achtung!

Jeder Kunde, die vom 2—7. Dezember a. c. in unseren Geschäften Einkäufe tätigt, erhält bei der Kassa

ein Los gratis

ausgefollt. Die zur Auslosung gelangenden Gegenstände sind in unserer Auslage ersichtlich. Die Losung findet am 10. Dezember a. c. Nachmittags 3 Uhr in Anwesenheit des P. T. Publikums statt. Nach erfolgter Losung können die gewonnenen Gegenstände sofort übernommen werden.

Strumpfhaus „Elbe“

Arad, Str. Regina Maria 26.

Cluj, Eg. Mures, Kronstadt, Hermannstadt, Großwardein, Arad, Timisoara, Satu-Mare, Turda, Dej, Deva, Lugos, Petrosani, Bala-Mare, Czernowitz, Constanta, Ploesti.

Eine Probe Lebensdeutung frei für Leser dieses Blattes.

Der wohlbekannte Astrologe Prof. Korroby hat sich wieder entschlossen, für die Bewohner dieses Landes ganz kostenfrei Probe-Horoskope ihres Lebens auszuarbeiten.

Prof. Korroby's Ruhm ist so weit verbreitet, daß er wohl kaum mehr einer Einführung durch uns bedarf. Seine Fähigkeit, das Leben anderer zu deuten, einerlei wie weit entfernt sie auch von ihm wohnen mögen, soll an das Wunderbare grenzen. Selbst Astrologen von hohem Namen und Ansehen in der ganzen Welt sehen in ihm ihren Meister u. folgen in seinen Fußstapfen. Er zählt Ihre Fähigkeiten auf. Sagt Ihnen, wie und wo Sie Erfolge haben können und erwähnt die günstigen und ungünstigen Epochen ihres Lebens.



Seine Beschreibung vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Ereignisse wird Sie in Staunen versetzen und Ihnen helfen.

Herr Paul Stahmann, ein erfahrener Astrologe, Ober-Nienwadiom, sagt:

„Die Horoskope, die Herr Prof. Korroby für mich aufgestellt hat, sind ganz der Wahrheit entsprechend. Sie sind ein sehr gründliches, wohlgeordnetes Stück Arbeit. Da ich selbst Astrologe bin, habe ich seine planetarischen Berechnungen und Angaben genau untersucht und gefunden, daß seine Arbeit in allen Einzelheiten perfekt, er selbst in dieser Wissenschaft durchaus bewandert ist.“

Wenn Sie von dieser Sonderofferte Gebrauch machen und eine Probe erhalten wollen, senden Sie einfach Ihren vollen Namen und genaue Adresse ein, nebst Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt (alles deutlich geschrieben) sowie Angabe ob Herr, Frau oder Fräulein, und nennen Sie den Namen dieser Zeitung. Geld ist nicht notwendig. Sie können aber, wenn Sie wollen, 20 Lei Briefmarken Ihres Landes (keine Geldmünzen einschließen) mitsenden zur Bestreitung des Portos und der Schreibgebühren. Adressieren Sie Ihren Brief an Prof. Korroby, Dept. 2082 D. Emmastraat 42. Den Haag (Holland) Briefporto 10 Lei.

N. B. Prof. Korroby versteht die romantische Sprache nicht, daher behauert er, die Antwort nur in deutsch (oder französisch oder englisch, wenn erwünscht) geben zu können.

Kinderwagen, Kinder-Spielzeug, Gramophone, Platten, und sonstige Weihnachtsgeschenke in großer Auswahl und außerordentlich herabgesetzten Preisen bei **HEGEDUS, Arad.**

Animalismin

Gicht, Glieder Schmerzen! Kostenlos teils ich gern jedem mit, wie zahlreiche Kranke, bei welchen alle Medicinen versagten, durch ein garantiert unschädliches Mittel von ihren qualvollen Schmerzen schnell und gänzlich befreit wurden. Bei Nichterfolg keinerlei Kosten. Unzählige begeisterte Dankschreiben.

Krankenschwester Therese, Bad Reichenhall 267 (Bayern)

Sich färbt
Sich putzt
Sich wäscht
Arad, Katozsigasse 24.
Hauptstelle: **Dorobanti-Platz 33**
Filiale in
Neuarad, Hauptgasse.

Nur 8 Tage

lang werden
Frauen- u. Herren-Güte
um Lei 60 modernst und nach dem neuesten Formen umgeändert. Frauenhüte erhält man von Lei 150 angefangen bei der Filiale der
Gutfabrik Simon Klein, Arad,
Str. Eminescu 5 und -Redi- Hutalon, Arad, Str. Methanu 5.

Filiale: Timisoara, Bul. Berthelot 23.
Herbst-Modemantel . von Lei 800
Wintermantel . . . von Lei 1000

Damen- und Kindermantel-Neuheiten sind angekommen!
Julius Pleß, Arad, Zentral-Damenkleider-Waarenhaus gegenüber dem rückwärtigen Theatereingang.

Filiale: Cluj, Calea Reg. Ferdinand 25.
Modemantel und Pelzgar-
nituren von Lei 1500
Pelzmantel von Lei 5000

Achtung auf die Firma! Werbungen Sie ist im eigenen Interesse ohne Kaufzwang von meiner unerschütterlichen Lei fangefähigkeit. Meine Firma ist Mitglied des Ratesyndikates Arader Kaufleute, jeder Buchhändler wird zu Kaufpreisen bedient. **Achtung auf die Firma!**